

Die Prüfungsreihenfolge der Anspruchsgrundlagen

Bei der Prüfungsreihenfolge hat sich die Einteilung in nachfolgende Anspruchskategorien etabliert und sollte daher bei der Fallbearbeitung eingehalten werden.

1. Vertragliche Ansprüche

a) Primäransprüche (auf Vertragserfüllung gerichtet), z.B.: §§ 433 II (Kaufpreis), 535 II (Mietzins), 488 I 2 (Darlehensrückgabe), 611 I (Erbringung der Dienstleistung), 631 I (Erbringung der Werkleistung), 651 a I (Reiseleistungen), 652 I (Mäklerlohn), 667 (Herausgabepflicht beim Auftrag), 670 (Aufwendungsersatz beim Auftrag) BGB

b) Sekundäransprüche (Gewährleistung, Unmöglichkeit, Verzug, Positive Vertragsverletzung, Wegfall der Geschäftsgrundlage), z.B.: §§ 280 ff. (Schadensersatz), 323 ff. (Rücktritt), 434 ff. (Sonderregelungen der Gewährleistung beim Kauf) BGB

Warum prüfe ich zuerst vertragliche Ansprüche?

► **vor** Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA), weil GoA grundsätzlich entfällt, wenn ein Vertrag vorliegt, vgl. § 677 BGB

► **vor** Eigentümer-Besitzer-Verhältnis (EBV), weil aus einem Vertrag ein Recht zum Besitz folgen kann, vgl. § 986 BGB

► **vor** unerlaubter Handlung (§§ 823 ff. BGB), weil aus Vertrag

- u. U. Rechtsfertigungsgrund folgt,

- u. U. Verschuldensmaßstab [z.B. §§ 521 (Haftung des Schenkers), 599 (Haftung des Verleihers), 690 (Haftung bei unentgeltlicher Verwahrung)] auf Deliktsrecht zu übertragen,

► **vor** ungerechtfertigte Bereicherung (§§ 812 ff. BGB), weil Vertrag Rechtsgrund darstellen kann

2. Culpa in contrahendo (c.i.c.), vgl. §§ 311 II, 241 II, 280 I BGB

Warum prüfe ich die c.i.c. nach den vertraglichen Ansprüchen?

► die c.i.c. ist eine vertragsähnliche bzw. quasivertragliche Anspruchsgrundlage (hierzu kann man auch die §§ 122 und 179 BGB zählen) und gehört unmittelbar nach der Prüfung vertraglicher Ansprüche; zudem:

► **vor** §§ 823 ff. BGB, weil Haftungsmaßstab des intendierten Vertrages u. U. zu übertragen ist

3. Geschäftsführung ohne Auftrag

Warum prüfe ich nun GoA?

- vor EBV, weil die berechtigte GoA Recht zum Besitz darstellen kann
- vor unerlaubter Handlung (§§ 823 ff. BGB), weil
 - berechtigte GoA Rechtsfertigungsgrund darstellen kann
 - Verschuldensmaßstab des § 680 BGB auf Deliktsrecht übertragbar

4. Dingliche Ansprüche

z.B.: §§ 861 ff. (Besitzansprüche), 894 (Grundbuchberichtigung), 985 ff. (EBV), 1004 (Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch), 1147 (Zwangsvollstreckung bei Hypothek), 1227 (Schutz des Pfandrechts) BGB

Warum prüfe ich dingliche Ansprüche vor ungerechtfertigter Bereicherung und unerlaubter Handlung?

- weil dingliche Ansprüche grundsätzlich verdrängende Spezialregelungen darstellen (vgl. insbesondere § 993 I a. E. BGB im Falle des EBV)

5. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung

z.B.: §§ 812 Abs. 1 Satz 1, Variante 1 (Leistungskondition), 816 Abs. 1 Satz 1 (Sonderfall der Eingriffskondiktion) BGB

6. Ansprüche aus unerlaubter Handlung

z.B.: §§ 823 Abs. 1 (Verletzung eines absoluten Rechtsguts), 831 (Haftung für Verrichtungsgehilfe), 833 (Haftung des Tierhalters) BGB; beachte aber auch die deliktischen Ansprüche im StVG (§§ 7 und 18 StVG) und Produkthaftungsgesetz (Schönfelder Nr. 27).

Anmerkung: Ansprüche aus unerlaubter Handlung können Sie auch vor den Ansprüchen aus ungerechtfertigter Bereicherung prüfen (alternativ).